

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

25. Jahrgang.

Nr. 87. Neuenbürg, Samstag, den 19. Oktober 1867.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 1 fr., auswärts 1 fl. 8 fr. inclusive Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Straßensperre.

Die Enzthalstraße von hier bis zur Landesgrenze, Markung Birkenfeld, wird wegen des am nächsten Montag beginnenden Einwalzens von da an auf etwa 14 Tage gesperrt sein. Diese Absperrung bezieht sich übrigens nicht auf den lokalen Verkehr mit den Sensenfabriken, der Birkenfelder Mühle u. s. w.

Den 16. Oktober 1867.

K. Oberamt.
Luz.

Neuenbürg.

Brückensperre.

Die sog. Guldenbrücke, oberhalb des Lautenhofs, Markung Wildbad, wird am 22. und 23. d. Mts. reparirt werden und ist an diesen Tagen gesperrt. Leichtere Fuhrwerke können über den Lautenhof passiren.

Den 17. Oktober 1867.

K. Oberamt.
Luz.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.

Stockholz-Verkauf.

Dienstag den 22. d. M.
in der Schwärzmühl 2:
222 Klafter tammenes Stockholz.
Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr
im Schlag auf der neuen Badstraße.
Den 14. Oktober 1867.

K. Forstamt.

Revier Schwan.

Holzverkauf.

Mittwoch, den 23. Oktober,
Nachmittags 3 Uhr,
auf dem Rathhaus in Conweiler Scheidholz
aus den Staatswaldungen Gäßberg, Weissenstein,
Lindenberg, Dennacher Berg, Bergwald, Schwabhausen:

23 Eichen mit 569 C.' und
301 Stück Nadelholz, Lang- und Klotzholz
mit 23,576 C.'

Ferner aus dem Vord. Bergwald:

2¹/₄ Kftr. buchene Scheiter, 3 Kftr. buch.
Prügel, ³/₄ Kftr. Nadelholzscheiter, 6³/₄ Kftr.
Nadelholz-Prügel, ¹/₄ Kftr. Tannen-Rinde.

Neuenbürg, den 17. Oktober 1867.

K. Forstamt.

Neuenbürg.

Kalkstein-Lieferung.

Die Lieferung von 50 Schachtruthen Kalkstein für eine Straßencorrection oberhalb des Neuenbürger Tunnels, desgl. von 40 Schachtruthen auf die Station Brödingen, wird nächsten

Dienstag, den 22. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Bureau im öffentlichen Abstreich veraccorirt.

Den 18. October 1867.

K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Neusaz.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft der verstorb. Ehefrau des Christoph F. Knöllner Brs. wird die nachstehende Fahrniß in deren Wohnung

Dienstag den 21. d. M.

zum Verkauf gebracht, wobei vorkommt:

Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand,
Schreinwerk, Fässer, allerlei Hausrath, Feld-
und Handgeschirr, 2 Wägen Früchte, 34 Sr.
Roggen, 24 Sr. Hafer, 50 Ctr. Heu, 12 Ctr.
Dehnd, 2 Pferde, 1 Kuh und 1 Mutterfchwein.
Vorrath an Holz: 12 Klafter Scheiterholz,
15 Stück Gerüststangen und sonst gemischtes
Holz, 20 Ctr. Roggen-, 20 Ctr. Haberstroh,
200 Sr. Kartoffeln,

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 17. Oktober 1867.

Waisengericht.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.
Obstbäume
in erstarrten Exemplaren und passenden Sorten
besorgt

Oberamtsgeometer Heib.

Neuenbürg.
Arbeiter-Gesuch.
Einen kräftigen Arbeiter sucht in die Fabrik
P. Kemppenau.

Neuenbürg.
Fässer-Verkauf.
Ich verkaufe 4 gute Weinfässer im
Gehalt von 13 Zmi bis 2 1/2 Eimer.
K. Martin.



Neuenbürg.
Billige und gut geflochtene **Strohböden** so-
wie **Selbandschuhe** in verschiedener Größe ver-
kauft zum Besten des blinden J. Klalle von
Kapfenhardt

Vikar Werner.

Calmbach.
Einen größeren **Kanonofen**, gut
heizend und wie neu, verkauft
Fr. Keppler jun.



Wilferdingen, Großh. Baden.
Montag den 21. Oktober 1867 wird

Krämermarkt

abgehalten.

Dennach.
260 fl. Pflugschaftsgeld liegen zum Ausleihen
gegen gefehliche Sicherheit parat bei
Christof Fr. Pfrommer.

Neuenbürg.
Wegen Wegzugs von hier hält Unterzeich-
nete eine

Fahrniß-Versteigerung

gegen gleich baare Bezahlung ab, wobei insbe-
sondere vorkommen:

1 vollständiges Bett, 3 Bettladen mit 2
Betttrösten, 1 Weißzeug- und 1 Kleiderkasten,
1 Küchekasten, 1 Pfeiler-Commode, 4 Tische,
6 Sessel, 4 Züher, 1 vollständiger Bäckerhand-
werkzeug und einiger allgemeiner Hausrath,
wozu Kaufs Liebhaber auf

Montag den 28. d. Mts.,

Morgens 8 Uhr

in meine bisherige Wohnung eingeladen werden.
Friedr. Müller, Bäckers Frau.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäss, ohne innerliche Medizin
geheilt. Adresse: **Dr. H. Rottmann**
in Mannheim. (Francatur gegenseitig.)

Neuenbürg.



Heftige Zahnschmerzen
beseitigen sofort die berühmten

Tooth-Ache-Drops.

Driggläser à 18 fr. od. 5 sgr. bei
Carl Büxenstein.

Neuenbürg.
Aus Anlaß der Kirchweihe findet am
Sonntag
Harmonie-Musik
und am nächsten Montag
Tanz-Musik
durch das Wildbader Kurorchester bei
mir statt, wozu freundlichst einlade.
Brude zum Döfen
(alte Post.)

Neuenbürg.
Kartoffeln, kleine, zu Schweinefutter, ca.
40 Er. kauft
Schreiner Zoll.

Schwann.
Kirchweih-Einladung.



Zur Kirchweih fin-
det nächsten Sonntag

Harmonie-

und am Montag

Tanz-Unterhaltung

bei gut besetzter Musik in meinem Hause statt,
wozu ich ergebenst einlade.

Ernst Kappler „zum Adler“.

S.-W. Samstag Abend in die „Meyerei“,
wozu alle Sonn- und andere Tages-
Wanderer eingeladen werden.

Der Schnoferl kimmt a!

Neuenbürg.
Aus Anlaß der Kirchweih
findet bei mir am Sonntag
Musikalische Unter-
haltung
und am nächsten Montag
Tanz-Unterhaltung
durch das Pforzheimer Stadtorchester statt,
wozu ich freundlichst einlade.
Burthard „zum Bären.“

Arn bach.
Kelterstande, eine guterhaltene große, ver-
kauft
Heinrich Fieß Wittwe.

Neuenbürg.
Fremden-Verzeichnisse
für Wirthhe vorräthig bei
Jak. Meeh.

Neuenbürg.
Brief-Papiere
in verschiedenen Sorten bei
Jak. Meeh.

Neuenbürg.
Lampenschilde
bei
Jak. Meeh.

W i l d b a d.

Gasthaus-Verkauf.



Der Unterzeichnete bringt fein in diesem Blatte No. 75 näher beschriebenes Gasthaus „zum Lamm,“ am Kurplatz gelegen

Donnerstag, den 31. Oktober d. J.,

zur wiederholten öffentlichen Versteigerung; unter Umständen kann auch gegen Uebernahme des billig veranschlagten Inventars ein Pachtvertrag mit demselben abgeschlossen werden.

Jac. Fr. Schwizgübele.

Neuenbürg.

Für die renommirte

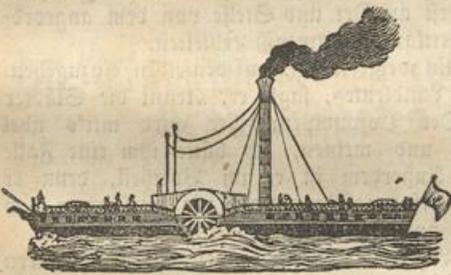
Spohn'sche Abwergspinnerei in Ravensburg

nehme ich auch dieses Jahr flächsenes und hänsenes Abwerg zum Spinnen an und kann baldige Zurüclieferung des Garns in Aussicht stellen.

Der Spinnlohn beträgt vom Schneller mit 1000 Faden-Umgängen 4 Kreuzer und können Mustergarne in verschiedenen Stärken bei mir eingesehen werden.

Das Garn ist schön und egal gesponnen und übertrifft an Güte jedes Handgarn. Um geneigten Zuspruch bittet

Wilhelm Lutz.



Regelmäßige Dampfschiffahrt

zwischen

Hamburg & New-York.

Preis im Zwischendeck ab Mannheim oder Frankfurt a./M. fl. 109

Wöchentliche Dampfschiffahrten

von Liverpool nach New-York.

Preis im Zwischendeck ab Mannheim fl. 60

Zu Vertragsabschlüssen ist ermächtigt:

Der concessionirte Agent:

Louis Jacob in Pforzheim, Iniel, C. 280.

Hiermit die vorläufige Anzeige, daß ich in nächster Zeit in Neuenbürg eintreffen werde mit einer großen Auswahl von

Mänteln, Casagues & Jacken,

nebst der Musterkarte meines reichassortirten Lagers in Kleiderstoffen, Tuch und Wuztin.

Preise der Confections-Artikel.

Schwere große Mäntel fl. 8. bis fl. 25.	Kindermäntel fl. 2. 42 kr. bis fl. 10.
Schöne Casagues " 5. " " 15.	Havelok für Knaben " 3. — " " " 10.
Schwere Tuch-Jacken " 2. " " 6.	Kinder Jacken " 1. 30 " " " 4.

F. Huber aus Pforzheim.

Kronik.

Deutschland.

Am 18. Oktober.

(Aus Umland.)

„Ihr Weisen! muß man euch berichten,
Die ihr doch Alles wissen wollt,
Wie die Einfältigen und Schlichten
Für klares Recht ihr Blut gezollt?
Meint ihr, daß in den heißen Gluten
Die Zeit, ein Phönix, sich erneut,
Nur um die Eier auszubruten,
Die ihr geschäftig unterstreut?“

Berlin, 16. Okt. Der Reichstag überwies

heute die Petition ehemaliger schleswig-holsteinscher Offiziere dem Bundeskanzler zur Berücksichtigung. Graf Bismarck anerkannte die Berechtigung und stellte die Uebernahme der Pensionen durch den nordd. Bund als Nationalschuld in Aussicht. Der Reichstag überwies ferner einstimmig die Petition wegen Aufhebung der öffentlichen Spielbanken dem Bundeskanzler zur Berücksichtigung. (Schw. M.)

München, 17. Okt. Fürst Hohenlohe hat Württemberg, Baden und Hessen auf Grund der Stuttgarter Abmachungen auf nächste Woche zu Militärkonferenzen hieher eingeladen. (S. M.)



Am 14. Oktober sind in München die Konferenzen zusammengetreten, welche die Verhältnisse der Festung Ulm zu regeln haben.

Wiesbaden, 15. Oktober. Der beliebte Volksschriftsteller und Redakteur der „Spinnstube“ W. D. v. Horn (Dertel), der hier lebte, ist gestern, von einem Schlaganfall auf einem Spaziergang betroffen, in seine Wohnung geschafft, sofort gestorben.

Karlsruhe, 15. Okt. In sonst unterrichteten Kreisen wird versichert, es habe die Hohlohe'sche Eröffnungsrede eine badische Erwiderungsnote im Sinne der in der zweiten Kammer gegebenen Auseinandersetzung, hervorgerufen. Alle Welt betrachtet den Anschluß Badens nur als eine Frage der Zeit und verhältnißmäßig kurzer Zeit. (Schw. M.)

Württemberg.

— Im R. Ministerium des Innern ist ein Entwurf ausgearbeitet worden, der sich auf eine veränderte Zusammensetzung der Volksvertretung bezieht. Den Entwurf im R. Geheimenrath zur Berathung zu bringen, war bis jetzt nicht möglich. Wir vernehmen, daß derselbe auf dem allgemeinen Stimmrecht beruht.

Stuttgart, 14. Okt. Wie wir hören, hat die Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten für die demnächst zusammentretende Ständeversammlung tüchtig vorgearbeitet und seit 2. September in täglichen Sitzungen die Berichte über die einzelnen Theile des Finanzetats mit wenigen Ausnahmen, worunter der erst übergebene Militäretat, durchberathen, so daß es der Ständekammer an Stoff für ihre Sitzungen nicht fehlen wird. Dem Vernehmen nach war die Kommission eifrig darauf bedacht, in den einzelnen Ausgabeetats wo immer möglich Reduktionen vorzunehmen und dadurch einer zu großen Steigerung der Anforderungen an die Steuerpflichtigen thunlichst vorzubeugen. (St.-Anz.)

Stuttgart, 18. Okt. Die beiden Handelskammern von Heilbronn und Ravensburg haben ihre Stimme ebenfalls für Annahme des Zollvertrags abgegeben. Da früher die Handelskammern von Stuttgart, Ulm, Neutlingen, Heidenheim für den Vertrag sich erklärt haben, so stehen jetzt nur noch die Erklärungen von Rottweil und Calw aus.

Liebenzell. Krämer-, Vieh- und Flachs- markt: Dienstag 22. Oktober.

Miszellen.

Die Spritzenprobe.

(Fortsetzung.)

Der freie Platz hinter der Kirche eignete sich überhaupt gut zur Spritzenprobe. Der Gemeindebrunnen war ganz in der Nähe, Häuser von verschiedener Größe mit hohen und niedern Dächern, großen und kleinen Fenstern, standen rechts und links, unter ihnen das Gasthaus zum „goldenen Löwen“, in welchem die Gäste mit Speise und Trank, mit Tanz und Klang bewirthet werden sollten.

Der Zufall wollte, daß die Neu-Frisenauer Landspritze, an welcher fleißig gearbeitet worden war, um dieselbe Zeit abgeliefert werden konnte,

zu welcher die Alt-Frisenauer sich anschieden, ihre Gäste aus der Stadt zu holen.

In der ganzen Nachbarschaft, besonders in Neu-Frisenau, waren zahlreiche Einladungen ergangen, dem Spritzenfest in Alt-Frisenau beizuwohnen.

Jene machten nun den Vorschlag zu einer Doppelprobe und erboten sich, mit ihrer Spritze einzutreffen, um den Glanz des Tages zu vermehren. Das war ein geschickter Einfall, der die heiteren Erwartungen, welche an das bevorstehende Schauspiel geknüpft wurden, bedeutend erhöhte und würzte.

Man kam überein, weder dem Stadt-Spritzenmeister noch dem andern Pumpenmacher von dem Vorhaben Kenntniß zu geben, sondern ihnen eine Ueberraschung, vielleicht selbst eine kleine Verlegenheit zu bereiten. Das war ganz im Geiste der bäuerlichen Schadenfreude. Den Einen wäre es schon recht, wenn sich die Neu-Frisenauer ärgern müßten, in dem Wettstreit den Kürzeren zu ziehen; Andere würden es nicht ungern sehen, wenn der Hoppumpenmacher eine Niederlage erlitt.

Die listigen Bauern trafen ihre Vorkehrungen so schlau und heimlich, daß die beiden Pumpenmacher erst an Ort und Stelle von dem angeordneten Wettkampf Kenntniß erhielten.

Martin weigerte sich, auf denselben einzugehen.

„Ihr Landleute“, sagte er, „kennt die Städter nicht. Der Hoppumpenmacher wird mir's übel auslegen und meinen, ich hätte ihm eine Falle gestellt. Außerdem ist er im Vortheil, denn er hat seine eigene Mannschaft zur Verfügung, ich aber bin nur mit wenigen Leuten gekommen.“

Die Letzteren drangen indeß mit den Bauern in ihn, sein Bedenken fahren zu lassen und nachzugeben. Man nannte es eine Ehrensache, die aufgebrungene Probe zu bestehen, den Schein der Schwäche oder gar der Feigheit zu vermeiden.

Martin gab nach, aber er wollte sich überzeugen, ob sein Gegner von den Anordnungen zum Spritzenkampf Kenntniß und gegen das Auftreten seines Mitbewerbers nichts einzuwenden habe. Er ging und irug den Fehdehandschuh in den „goldenen Löwen.“

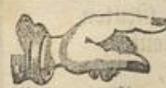
Der Hoppumpenmacher mußte sich Gewalt anthun, um seiner Ueberraschung und Verlegenheit, seinem Aerger und Verdrusse Herr zu werden. Er machte gute Miene zum bösen Spiel. Der Handschuh ward unter lautem Jubel der siegsgewissen Spritzenmannschaft aufgehoben.

„Die Leute aus der Stadt kennen uns schlecht“, sagte einer von den Bauern, die mit verschmüht lächelnden Gesichtern zuschauten.

Der Stadt-Spritzenmeister nahm seine Mannschaft bei Seite, ermahnte Jeden, seine Pflicht zu thun, unermüdetlich zu sein und die Ehre des Tages zu retten. „Seid tapfer beim Pumpen, wie Ihr eben tapfer war't beim Imbiß.“

Sie stürzten hinaus mit Juchhe und Hallo an die Feuerspritze, die, von ihren kräftigen Armen gezogen und geschoben, in wenig Augenblicken ihre Stellung hinter der Kirche, grade unter dem Heiligen auf der offenen Gallerie, eingenommen hatte.

(Fortsetzung folgt.)



Hierzu eine Beilage der Buchhandlung von Otto Meier in Pforzheim: Prospekt zur Modenwelt.